



Hilfe mit Künstlersozialkasse

Ja, das stimmt. Es ist nicht in meinem Belieben, wie viel ich verdiene, weshalb ich es auch gut finde, dass Steuervorauszahlungen oder KSK-Beiträge jederzeit angepasst werden können. Dafür bin ich sehr dankbar.

Mir geht es zuvorderst um eine zunächst nach Optimalbedingungen erstellte Rechnung, die ich dann im Laufe des Jahres an die tatsächlichen Gewinne und Ausgaben anpassen kann. Ich hätte also gerne erst eine klare Struktur und ein Optimalziel - und beides lässt sich dann anpassen, wenn Erwartungen unter- oder überboten werden.

Und wenn ich es korrekt herausgelesen habe, ist es so:

Gewinn: 30.000

1/3: für Steuer und KSK (10.000)

2/3: für Privatleben (20.000)

oder aber:

Gewinn: 20.000

1/3: für Steuer KSK (ca. 6600)

2/3: für Privatleben (ca. 13.400)

Wenn ich dann quartalsweise die Einnahmen / Ausgaben prüfe, kann ich die Beiträge jederzeit anpassen. Mir ist halt nur ein Maßstab wichtig, nach welchem ich die Dinge gut anpassen kann.

Und wenn Steuergelder und KSK-Beiträge Teil meines Gewinns sein müssen, muss ich ja einen so hohen Gewinn erzielen, dass mein Privatleben gesichert ist und auch Geld für Steuer und KSK übrig ist. Nur wenn ich das mache, brauche ich, wie schon gerechnet, zu den 20.000 nochmal ca. 10.000. Das sind dann schon 30.000, nur damit ich 20.000 zur Verfügung habe und ca. 10.000 an Staat und Kassen leisten kann.

Wenn ich bei der groben Rechnung von 1/3 für Pflichtabgaben bleibe, kann ich das ja bei jeder Rechnung so gleich abzweigen und sparen und wäre so laufend aktuell. Oder?

Dann kann ich am Jahresanfang das Ziel von mindestens 30.000 setzen, spare bei jeder Rechnung 1/3 und mache quartalsweise eine Bilanz und kann dann die Rechnung anpassen. Dann wird halt nicht mehr von 30.000 gerechnet, wenn ich sehe, dass das nicht aufgeht, sondern nur noch von z. B. 20.000.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).